

Das Medienkonzept der Grundschule Worfelden

Stand: August 2020

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| 1. Einleitung | Seite 2 |
| 2. Ist/Soll-Zustand der Hard- und Softwareausstattung | Seite 3 |
| 2.1 Hardware | Seite 3 |
| 2.2 Software/Schullizenzen | Seite 3 |
| 2.3 Räumlichkeiten und Standorte mit Hardware-Ausstattung | Seite 4 |
| 2.4. Qualifikationsstand des Kollegiums | Seite 5 |
| 2.5. Bisheriger Einsatz des Computers im Unterricht | Seite 5 |
| 3. Pädagogisches Nutzungskonzept | Seite 5 |
| 3.1. Unsere Zielsetzung | Seite 5 |
| 3.2. Konkrete Handlungsfelder | Seite 6 |
| 4. Schritte zur Umsetzung | Seite 7 |
| 4.1 Anschaffung notwendiger Hard- und Software | Seite 7 |
| 4.2 Ermittlung des Fortbildungsbedarfs für das Kollegium | Seite 7 |
| 4.3 Planung und Absicherung des technischen und pädagogischen Supports (Ansprechpartner) | Seite 7 |
| 4.4 Erstellen eines Zeitplans | Seite 8 |
| 4.5 Kommunikationsprozesse | Seite 8 |
| 5. Schülerbefragung | Seite 8 |
| 5.1 Ergebnisse | Seite 8 |
| 5.2 Fazit | Seite 8 |
| 6. Lehrerbefragung: Aktuelle Nutzung und Neugestaltung des Computerraums nach dem Umbau | Seite 10 |
| 6.1. Ergebnisse | Seite 11 |
| 6.2. Fazit | Seite 11 |
| 7. Weiterentwicklung des Konzepts | Seite 11 |
| 8. Anhang | Seite 11 |

1. Einleitung

Die heutige Gesellschaft, in der unsere Schülerinnen und Schüler (im Folgenden als SuS bezeichnet) aufwachsen, ist eine Informations- und Mediengesellschaft. Aus diesem Grund sollte es Aufgabe der Schule sein, die Kinder bei der Entwicklung von Medienkompetenz zu unterstützen. Im Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012 „Medienbildung in der Schule“ wird daher die Forderung nach einem Medienbildungskonzept für jede Schule explizit genannt.

Das Kollegium der Grundschule Worfelden ist sich der Verantwortung bewusst, dass auch Kinder, die zu Hause keinen Zugang zu einem Computer haben, dazu befähigt werden sollen, selbstständig mit dem Medium Computer umzugehen und es im Sinne von „Lernen lernen“ für sich zu nutzen. Die Vorteile des Arbeitens mit Computern wie „Unmittelbare Rückmeldung“, „Selbstgesteuertes Lernen“ sowie „Mehrkanaliges Lernen“ soll unbedingt gefördert werden. Im Vordergrund steht der Computer als Arbeits- und Lernmedium und als Werkzeug für den Unterricht.

Hinter dem Begriff Medienkompetenz verbirgt sich allerdings mehr als die bloße Fähigkeit einen Computer mit seinen Programmen bedienen zu können. Im Teil A der Kerncurricula für Hessen ist der Begriff in den „Überfachlichen Kompetenzen“ verankert. Unter dem Stichwort „Lernkompetenz“ heißt es:

„Zur Lern- und Arbeitskompetenz gehört in diesem Zusammenhang unverzichtbar die Dimension der Medienkompetenz. Der Einsatz unterschiedlicher Medien und elementarer technischer Anwendungen, der Einsatz von Medien zur Information und Präsentation sowie eine kritische Mediennutzung schaffen die Voraussetzung, um in der heutigen Informations- und Mediengesellschaft kompetent und verantwortungsvoll zu handeln.“¹

Laut des Kerncurriculums wird die „Lernkompetenz“ in drei Kompetenzen aufgeschlüsselt: Neben der

- „Problemlösekompetenz“ und der
- „Arbeitskompetenz“ ist dies auch die
- „Medienkompetenz“, die wie folgt definiert wird:

„Die Lernenden nutzen anforderungsbezogen unterschiedliche Medien gestalterisch und technisch. Sie dokumentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse auch prozessbezogen und präsentieren Lern- und Arbeitsergebnisse mit Hilfe geeigneter Medien. Sie nutzen Neue Medien verantwortungsvoll und kritisch.“²

Durch die Verankerung in den Kerncurricula für jedes Fach der Primarstufe, wird die Ausbildung einer Medienkompetenz der SuS zur fächerübergreifenden Aufgabe. Die Grundschule Worfelden möchte sich auf den Weg machen, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Die Entwicklung eines schuleigenen Medienkonzepts soll dabei Leitfaden und Wegweiser darstellen.

¹ Hessisches Kultusministerium, Bildungsstandards und Inhaltsfelder – Das neue Kerncurriculum für Hessen, S.8.

² ebd., S.10

2. Ist/Soll-Zustand der Hard- und Softwareausstattung

Bereits jetzt weist die Schule eine Reihe an Hard- und Softwareausstattung auf, die im Folgenden aufgezählt wird. Dennoch ist es ein erklärtes Ziel der Medienprojektgruppe, diese Ausstattung kontinuierlich zu verbessern, zu erweitern und somit dem technischen Fortschritt anzupassen.

Betreut wird die IT durch den Fachdienst ITIS (IT Infrastruktur Schulen) des Kreises Groß-Gerau. Die verantwortliche Person in der Schule ist die IT-Beauftragte Andrea Beck-Ackermann.

2.1. Hardware

| | Ist-Zustand | Soll-Zustand |
|---------------------------|--|--|
| PC-Raum | - 20 Computer-Arbeitsplätze mit Netzwerkanbindung - zentrale Druckerstation | |
| Klassenzimmer | Jeweils ein internetfähiger PC/Klassenraum, insgesamt 10 | Eine interaktive Tafel/Smartboard (+Beamer) zur Nutzung des Internets im Unterricht und der interaktiven Medien + 25 mobile internetfähige Tablets zur Nutzung durch die Schülerinnen und Schüler. |
| Lehrerarbeitsplatz | 1 Lehrer-PC im PC-Raum, zusätzliche Nutzung eines PCs im Büro der Konrektorin, 1Leher-PC im Lehrerzimmer | Lehrerarbeitsplatz in jedem Klassenzimmer durch entsprechende Hard-/Software-Ausstattung |

2.2. Software/Schullizenzen

Auf den Schülerrechnern sind folgende Programme vorinstalliert (s. Tabelle). Der Internetzugang wird fächerübergreifend genutzt.

| Fach | Software / Schullizenzen Ist-Zustand | Software / Schullizenzen Soll-Zustand (= + Ist-Zustand) |
|-----------------------|--|---|
| Deutsch | <ul style="list-style-type: none"> • Antolin • Lernwerkstatt • Open Office (for Kids) → Schreibprogramm • Deutsch in der Grundschule • Budenberg-WIN • Lurs - Minimator (Leseprogramm) • Schreiblabor 2 | |
| Mathe | <ul style="list-style-type: none"> • Lernwerkstatt • Open Office (for Kids) → Tabellenkalkulation, Zeichnen (Körper und Figuren) | <ul style="list-style-type: none"> • Zaubereinmaleins.de |
| Sachunterricht | <ul style="list-style-type: none"> • OpenOffice (for Kids) → Präsentationen • Google Maps | <ul style="list-style-type: none"> • Google Earth |

| | | |
|-----------------------|---|---|
| Sachunterricht | <ul style="list-style-type: none"> • PhotoFiltre • IrfanView • Quillionär | |
| Englisch | <ul style="list-style-type: none"> • Lernwerkstatt • Leo.org (voreingestellte Startseite) | <ul style="list-style-type: none"> • Bumblebee (Portal zum spielerischen Englischlernen als Ergänzung zum Unterricht (Schroedel-Verlag)) |
| Kunst | <ul style="list-style-type: none"> • Paint.net • QuicktimePlayer • Tux Paint • OpenOffice (for Kids) → Zeichenprogramm | |
| Logik / Spiele | <ul style="list-style-type: none"> • Lernwerkstatt | |
| Sonstiges | <ul style="list-style-type: none"> • Tippfix 1_1 • AdobeReader • Internet Browser mit den voreingestellten Startseiten „Mauswiesel“, „Antolin“, „leo.org“ und „Blinde Kuh“. • Primolo.de • Google Maps | |

Des Weiteren hat die Schule die Schullizenz (bezahlt die Schule aus ihrem Budget) für das Online-Portal Antolin des Schroedel-Verlags (persönlicher Benutzernamen und Kennwort für jeden Schülers).

Weitere Lizenzen für

- Grundschulmaterial.de (Sammlung von Unterrichtsmaterial für alle Klassen und Fächer inklusive Übungen für das interaktive Whiteboard)
- zaubereinmaleins.de (Sammlung an Unterrichtsmaterial für alle Klassen inklusive Material zur Klassenorganisation)
worksheetcrafter (Programm zum Erstellen von Arbeitsblättern)

bezahlt die Schule auch aus eigenen Mitteln.

2.3. Räumlichkeiten und Standorte mit Hardware-Ausstattung

- **Computerraum:** Der Schule steht ein Computer-Raum zur Verfügung, der aber auch anderweitig genutzt wird (Kopierer, Schneidegeräte, Unterrichtsvorbereitung, Lehrer-PC, Krankenliege). Es stehen 20 Schüler- und ein Lehrer-PC zur Verfügung
Der Lehrer-PC hat keine Anbindung an die Schüler-PCs.
- **10 Klassenzimmer:** ein internetfähiger PC pro Klasse und Klassenraum
- **Lehrer-Büro:** 1 PC mit Internet-Anbindung
Lehrerzimmer: 1 PC mit Internet-Anbindung
Bücherei: 1 PC mit Internet-Anbindung

In der Bücherei, der Förder-Insel und Intensiv-Kurs-Klassenzimmer befanden sich keinerlei Hardware-Ausstattung, dies hat sich im Zuge der Arbeit der Mediengruppe verändert. Inzwischen gibt es einen internetfähigen PC/Klassenraum.

2.4. Qualifikationsstand des Kollegiums

Der Qualifizierungsstand des Kollegiums ist individuell verschieden.

Das Kollegium hat an einer Fortbildung, durchgeführt von ITIS am 15.02.2018, zur Nutzung der Programme insbesondere am Lehrer-PC teilgenommen. Am 19.02.2020 nahm das Kollegium geschlossen an der Fortbildung: Wege zum Medienkompass teil. Außerdem ist es möglich, von zu Hause Zugriff auf die Programme zu haben (MOVIG@home). MOVIG@home funktioniert nicht immer zuverlässig bei allen Kolleg*innen.

2.5. Bisheriger Einsatz des Computers im Unterricht

In den folgenden Kursen wird die Arbeit am PC regelmäßig eingesetzt:

- Förderkurse Deutsch /Mathematik
- Forderkurse Deutsch / Mathematik
- Deutsch als Zweitsprache
- Intensiv-Kurs Deutsch
- Vorlaufkurse

Der Einsatz des Computers im Unterricht erfolgt je nach Lehrkraft individuell. Verschiedene Unterrichtsthemen werden – häufig jedoch in Kleingruppen – am PC bearbeitet. Des Weiteren werden die Computer teilweise von den Lehrkräften zur Differenzierung, für Recherchen eingesetzt. Manche Klassen schreiben am Computer Texte oder erstellen Präsentationen. Auch der Einsatz des Online-Portals „Antolin“ nach einer Lektüre, ist ein fester Bestandteil des Unterrichts in einigen Klassen.

Es wäre wünschenswert, dass sich zukünftig neue Lizenzen für die Portale „Zahlenzorro“ (Mathematik) und „Bumblebee“ (Englisch) genauso etablieren.

3. Pädagogisches Nutzungskonzept

Im folgendem wird der Bezug zu den Bildungsstandards des Hessischen Kultusministeriums (2011) (s. Einleitung S. 2) und den vereinbarten Zielsetzungen der Schule dargestellt.

3.1 Unsere Zielsetzung

- Die SuS erlernen den kompetenten Umgang mit der Computertechnik.
- Die SuS gehen bewusst mit unterschiedlichen Medien um und nutzen diese sinnvoll zur Dokumentation und Präsentation ihrer Lern- und Arbeitsergebnisse.
- Die SuS hinterfragen und bewerten kritischen ihren/den Umgang mit neuen Medien, um diese zweckdienlich und verantwortungsbewusst nutzen zu können.

3.2 Konkrete Handlungsfelder

- Zugang zu Computern ermöglichen
- Die wichtigsten Bestandteile des Computers kennen und benennen lernen

- Die Computer korrekt „hoch- und herunterfahren“ können
- Verhaltensregeln kennen: z.B. nicht essen und trinken
- Den Umgang mit der Tastatur und Maus beherrschen
- Produzieren, Gestalten und Speichern von Texten
- Üben und Lernen (Learning Apps, Lernsoftware)
- Lernen den Computer, als Informations- und Kommunikationsquelle zu nutzen
- Internet kennenlernen, Grundinformationen, Arbeit mit Suchmaschinen, E-Mail
- Gefahren des Internets einschätzen lernen (Internet ABC als fester Bestandteil des Unterrichts).

Neue Medien schaffen außerdem eine besondere Motivation für SuS. Sie fördern das soziale Lernen innerhalb der Klassengemeinschaft, da die SuS sich gegenseitig Hilfestellung geben können und dabei voneinander lernen. Zusätzlich bieten neue Medien viel Raum zum differenzierten Arbeiten.

Es sollte Ziel des gesamten Kollegiums sein, die SuS von Beginn der Schulzeit an im Umgang mit diesem Medium vertraut zu machen und es stärker als Hilfsmittel für den Unterricht einzubinden. Vor allem Textverarbeitung und Präsentationen sollten hier im Vordergrund stehen, da dies wichtige Voraussetzungen für die weiterführende Schule sind. Diese Voraussetzungen geschaffen werden müssten, um dieses Ziel zu erreichen:

- ein Thinclient pro Schüler*in im Computerraum, damit gleichzeitiges Arbeiten aller Schüler*innen an Texten oder Präsentationen möglich ist
- 25 internetfähige Tablets zum variablen Einsatz in den Klassen (anstatt ein Schüler*innen-PC pro Klassenraum)
- im Computerraum zu Demonstrationszwecken: ein ActivPanel z. Bsp. der Firma Promethean bzw. ein Smartboard
- ActivPanels/Smartboards in allen Klassenzimmern
- Einweisung und schriftlicher Leitfaden für die Arbeit mit den Thinclients im Computerraum
- Fortbildung für die Lehrkräfte (z.B. Erstellen einer Präsentation, Arbeit mit den ActivPanels)
- Gut funktionierendes/schnelles Internet in der gesamten Schule, um Inhalte aus dem Internet schnell visualisieren zu können.

4. Schritte zur Umsetzung

Die folgenden Festlegungen dienen dazu, optimale Voraussetzungen zu schaffen, die zum Erreichen der Zielsetzungen beitragen.

4.1 Anschaffung notwendiger Hard- und Software

Für die Klassenräume und den Computerraum sollen ActivPanels/Smartboards angeschafft werden, die für unterschiedliche Zwecke genutzt werden sollen:

- Demonstration von Bearbeitungsschritten im Umgang mit Software und Internet
- Projektionsfläche zur Darstellung von Bildern und Videos

- Erstellen von Arbeitsvorlagen (z.B. Ergebnis eines Brainstormings)
- Nutzung als interaktives Tafelbild (z.B. Markieren von Texten, Zuordnen von Begriffen und Bildern, Wiederholung von Lerninhalten)
- Präsentation von Referaten
- Vorführen von Bilderbuchkinos mit Onilo und anschließender Bearbeitung interaktiver Aufgaben
- Bearbeiten von interaktiven Aufgaben aus dem Downloadbereich der Medienzentren
Nutzung der interaktiven Bücher und Arbeitshefte

Im Zuge des Neubaus soll jeder Klassenraum mit einem Activpanel/Smartboard oder ähnlichem ausgestattet werden, damit die Grundlagen zum Umgang mit neuen Medien überhaupt geschaffen werden. Außerdem benötigen wir anstatt einem Schüler-PC/Klassenraum einen Satz Tablets, damit die gesamte Klasse flexibel ist. Diese Geräte können dann auch sehr gut und flexibel in mehreren Klassen eingesetzt werden.

4.2. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs für das Kollegium

Der Fortbildungsbedarf im Kollegium ist vielfältig und wurde im Rahmen einer Befragungsaktion im März 2015 ermittelt.

- Einführung in die vorhandenen Lernprogramme der Schule
- Einführung in die Nutzung des „Klassen- Laptops“
- Methodik bei der Arbeit mit dem Computer im Unterricht
- Konkrete Einsatzmöglichkeiten des Computers im Deutschunterricht, Sachunterricht und DAZ aber auch fächerübergreifend
Schulung für den Umgang mit ActivPanels
- Diagnostik am Computer
- Einführung in die Lernprogramme der Schule

4.3 Planung und Absicherung des technischen und pädagogischen Supports (Ansprechpartner)

Die IT-Beauftragte, Andrea Beck-Ackermann, sowie das ganze Team der Mediengruppe stehen in engem Kontakt mit dem Fachdienst ITIS, der für den gesamten technischen Support zuständig ist.

4.4 Erstellen eines Zeitplans

Die ActivPanels sollen spätestens zum Ende der Bauphase in allen Klassenräumen einsatzbereit sein. Außerdem sollen die 25 internetfähigen Tablets spätestens zum Einzug in den Neubau bereitstehen. Ein entsprechender Antrag über die Schulleitung ist zeitnah zu stellen. Für die Zielsetzungen des Einsatzes der Computer im Unterricht sowie den Einsatz von ActivPanels hat das Kollegium noch Fortbildungsbedarf. Die genaue Umsetzung der Schulungsmaßnahmen müssen im Zuge der Anschaffung der Geräte festgelegt werden (interne Schulung, externe Referenten etc).

4.5. Kommunikationsprozesse

Intern

Das Kollegium wird auf Konferenzen und in Infostunden über die Entwicklungen und Neuerungen im IT-Bereich informiert. Schulinterne Fortbildungen sollen dazu dienen, auch die Medienkompetenz des Kollegiums zu erweitern.

Extern

Die Eltern und die Schulgemeinde erfahren Neuerungen über die Homepage oder auf Elternabenden. Der Schulelternbeirat wird durch die Gesamtkonferenz oder ggf. gesondert über grundlegende Veränderungen und Neuerungen informiert.

5. Schüler- und Lehrerbefragung

Da auch die Mediennutzung zu Hause für die Entwicklung von Medienkompetenz eine große Rolle spielt, wurden die SchülerInnen von der jeweiligen Klassenlehrkraft mithilfe eines einheitlichen Fragebogens (siehe Anhang) zu ihrer Mediennutzung befragt.

5.1 Ergebnisse der Lehrerbefragung

Die Befragung der Lehrer der GSW hat folgendes ergeben:

Momentane Nutzung des Computers:

- 1-2 die Woche im Klassenverband
- öfter in Kleingruppen: FÖ, FO, DAZ, Zeitungs-AG, Intensiv-Kur

Dabei werden vor allem die Programme genutzt: Lernwerkstatt 8/9,
Internet: Antolin, Recherche über Mauswiesel und Blinde Kuh und Open Office

Ermittlung des Fortbildungsbedarfs für das Kollegium

- Einführung in die vorhandenen Lernprogramme der Schule
- Einführung in die Nutzung des „Klassen- Laptops“
- Methodik bei der Arbeit mit dem Computer im Unterricht
- Konkrete Einsatzmöglichkeiten des Computers im Deutschunterricht, Sachunterricht und DAZ
- Schulung für den Umgang mit interaktiven Smartboards

Notwendige Voraussetzungen:

- Internetzugang im Klassenraum
- schnellere Internetleitung
- Ausweitung der Arbeitsplätze (Anzahl)
- Smartboards

5.2 Ergebnisse der Schülerbefragung

Auswertung: Schülerbefragung

Die Schülerinnen und Schüler wurden von der jeweiligen Klassenlehrkraft mithilfe eines einheitlichen Fragebogens (s. Anhang) zu ihrer Mediennutzung befragt.

Ergebnisse:

- Viele Kinder, aber nicht alle, haben zu Hause Internetzugang.
- Wenige Schüler benutzen keinen Computer etc. zu Hause.
- Einige Kinder besitzen eigene Geräte in ihrem Zimmer.
- Die meisten Schüler haben Vereinbarung über Zeitdauer und die Art der Computernutzung mit ihren Eltern.
- Oft dient die Computernutzung als Belohnung (bzw. Bestrafung).
- Wenige Schüler dürfen ohne begrenzten Zeitrahmen an das Medium.
- Viele Kinder sitzen allein vor dem Medium.
- Häufige Nutzung: Spiele.

- Teilweise auch „Facebook-Nutzung“ (laut AGB 13).

5.3 Fazit

Die Vorerfahrungen der SuS sind sehr heterogen. Wichtig erscheint es, neben den SuS auch bei den Eltern eine gewisse Sensibilität im Umgang der Kinder mit den Neuen Medien zu entwickeln bzw. die Eltern einzubeziehen. Alle Lehrer der GSW sehen die Notwendigkeit, die neuen Medien regelmäßig im Unterricht zu integrieren.

6. Fragebogen über die aktuelle Nutzung und die Neugestaltung (nach dem Umbau) des Computerraums der GS Worfelden

1. **1) Nutzt du den Computerraum?**

ja nein: (weiter bei Frage 5)

2. **2) Wie nutzt du den Computerraum?**

Kleingruppe (Fördern/Fordern/AG/Auffanggruppe) Klasse

3. **3) Wie oft nutzt du den Computerraum?**

_____/Woche ____/Monat ____/Halbjahr nur bei Projekten

4. **4) Ich nutze folgende Programme/Internetseiten:**

Antolin

Zahlenzorro

Bumblebee

Lernwerkstatt

sonstige Programme _____

5. **5) Ich nutze den Computerraum wenig / nicht, weil**

die Computer oft nicht funktionieren

wir zu wenig Rechner haben

der Computerraum nicht flexibel verfügbar ist

der Zeitaufwand gemessen am Ergebnis zu groß ist

weitere Gründe: _____

6. **6) Welche der folgenden Möglichkeiten wäre dir nach dem Umbau am liebsten?**

ein einziger zentraler Computerraum

mehrere Computer in einigen Gruppenräumen Tablets (ein Klassensatz/Schule)

wichtig: Fragebogen bitte ausgefüllt bis zum 31.08. in Tanjas Fach legen!

Budenberg

Schreiblabor

Blinde Kuh

Internetrecherche

6.1. Auswertung

Die Mehrzahl der Kolleginnen nutzt den Computerraum im Klassenverband im Schnitt 2x pro Woche für Lernprogramme wie Antolin, die Lernwerkstatt sowie Internetrecherchen. Kritikpunkte waren, dass die Rechner

häufig nicht funktionieren. Die Mehrzahl der Kolleginnen hat sich nach dem Umbau/Neubau für einen einzigen zentralen Computerraum ausgesprochen.

6.2. Fazit

Nach dem Umbau/Neubau sollen alle Kolleginnen in ihren Klassenräumen die Möglichkeit haben, eine interaktive Tafel/Promethean AktivPanel nutzen zu können, damit der Unterricht auch interaktiv gestaltet werden kann und der Bildungsauftrag erfüllt werden kann. In einem speziellen Computerraum sollen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig die Möglichkeit haben, ihr Computerkenntnisse zu verbessern, im Internet zu Sachthemen recherchieren, tippen und den Umgang mit Schreibprogrammen lernen.

7. Weiterentwicklung des Konzepts

Das vorliegende Medienkonzept unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung durch die Mediengruppe der Grundschule Worfelden (Andrea Beck-Ackermann, Regina Röhl, Tanja Wegert). Es kann aufgrund veränderter Rahmenbedingungen oder neuer Ziele ständig verändert und ergänzt werden.

8. Anhang

- Auswertung der Schülerbefragung
- Auswertung der Lehrerbefragung